

Praxishilfe LoQ-Parcours

für Präventionsfachkräfte



Stand: 2022

Inhalt

1. Planungen vor dem Einsatz
2. Aufbau und Einführung
3. Praxistipps für die Stationen
4. Reflexionsrunde

Checkliste für Schulen

1. Planungen vor dem Einsatz

Nutzungs- und Organisationsvereinbarung ausfüllen und einreichen (zwecks Hilfestellung bei der Planung und Förderung der Verbindlichkeiten der beteiligten Institutionen)

Räumlichkeiten

- Benötigt wird ein ausreichend großer Raum (z.B. Aula, Sporthalle, großer Kursraum), der ebenerdig zu erreichen und leicht mit dem Parcoursfahrzeug anzufahren ist, um ein reibungsloses und zügiges Entladen zu gewährleisten .
- Alternativ ist ein Raum in höheren Geschossen nur dann zulässig, wenn das jeweilige Stockwerk mit einem Aufzug zu erreichen ist.
- Sollte die Schule keinen großen Raum zur Verfügung stellen können, sind auch zwei oder drei nebeneinander gelegene (Klassen-)Räume denkbar.
- Der Raum sollte leer sein. Tische, Stühle etc. bitte an die Seite stellen.
- Sollte der Parcours über mehrere Tage hinweg stattfinden, bitte sicherstellen, dass dieser in einem abschließbaren Raum aufgebaut bleiben kann.

Personal

- Jede Station wird von einer Stationsleitung betreut. Das bedeutet, dass insgesamt sechs Erwachsene den Parcours begleiten. Das Team setzt sich aus zwei Mitarbeiter:innen der ginko Stiftung, der Präventionsfachkraft (PFK) sowie drei Personen aus dem pädagogischen Personal der Schule (bspw. Sozialpädagog:innen, Sozialarbeiter:innen oder Lehrkräfte) zusammen.
- Bei dem Einsatz von Lehrkräften ist darauf zu achten, dass sie zu den abgesprochenen Zeiten des Parcours-Einsatzes und der Durchläufe zur Verfügung stehen und bei der Einführung, die von den ginko-Mitarbeitenden geleitet wird, vor Ort anwesend sind.

Anfahrt

- Eine Anfahrtsbeschreibung zu der Schule und den Räumlichkeiten sowie Kontaktdaten (Mobilnummer) der Präventionsfachkraft und ggf. der Ansprechperson der Schule helfen den Einsatzkräften, sich schnell zu orientieren und ggf. Rücksprache zu halten.
- Die Parcoursmitarbeiter:innen freuen sich über Hilfe beim Entladen des Fahrzeugs.
- Sind alle Parcoursmaterialien ausgeladen, wird der Wagen, wenn nötig, auf einen Parkplatz gefahren und der Aufbau kann beginnen.

2. Aufbau und Einführung

- Der Parcours wird aus versicherungstechnischen und organisatorischen Gründen von den Parcoursmitarbeiter:innen aufgebaut. Das Parcours-Team freut sich allerdings über Hilfe beim Ein-/Ausladen und leitet diese gerne an.
- Alle beteiligten Personen und Stationsbetreuer:innen sollten bei der Einführung vor der Klasse stehen und für alle sichtbar sein, damit sie den Schüler:innen vertraut sind.
- Jede/r sollte sich und seine Institution/Position kurz vorzustellen.
- Schulsozialarbeiter:innen sollten in dem Zusammenhang darauf hinweisen, dass sie bei Fragen und Problemen aufgesucht werden und ggf. einen Kontakt zur örtlichen Fachstelle für Suchtvorbeugung/Suchthilfe herstellen können.
- Die **organisatorische Einführung** übernimmt der/die Mitarbeiter:in der ginko-Stiftung.
- Die **inhaltliche Einführung** wird von der Präventionsfachkraft übernommen. Dazu gehört eine Vorstellung der eigenen Person sowie der inhaltliche Einstieg in das Thema "Tabak/Rauchen". Hierzu gehört die Beschreibung der Funktion als Fachkraft für Suchtvorbeugung: Mit der Klasse sollte hier über den Aufgabenbereich (Bedeutung/Aufgabe von Prävention, Gesprächsangebote für Jugendliche und Angehörige etc.) gesprochen werden. Auch die Adresse der Fachstelle kann genannt und die Schweigepflicht erläutert werden (Eltern und Lehrer:innen werden nicht informiert).
- Vom Begriff der Prävention kann nun zum Parcours-Angebot übergeleitet werden ("Vorbeugung/Prophylaxe" möglicherweise bekannt vom Zahnarzt, Menschen informieren und vor Sucht schützen durch Informationen, Schüler:innen unterstützen, auf Grundlage der Informationen eigene Entscheidungen treffen).
- Das Thema "Sucht" sollte in diesem Zusammenhang besprochen und der Begriff definiert werden (Abhängigkeit, Beeinträchtigung im Alltag, Entzugssymptome, Folgen).
- Überleitung zum Rauchen und zum Parcours:
 - Warum rauchen so viele Menschen trotz der bekannten Gefahren?
 - Warum durchläuft ihr heute den Parcours?
 - Bedeutung des Rauchens im Alltag, Bedeutung für Jugendliche, Rauchen als Einstieg in andere Suchtmittel...

3. Praxistipps für die Stationen

Station 1: Da siehst du alt aus

- Der Code für das iPad kann bei den Parcoursmitarbeiter:innen erfragt werden.
- Zu Beginn Schüler:innen fragen, was sie bereits für äußerliche Veränderungen bei Raucher:innen kennen.
- Sollte sich niemand aus der Gruppe „trauen“ ein Foto zu machen, ermutigen, dass die Bilder in regelmäßigen Abständen gelöscht werden. Im äußersten Notfall muss die Stationsbetreuung ein eigenes Bild von sich machen.
- Mit dem Foto gemeinsam äußerliche Veränderungen entdecken und besprechen.
- Spätestens beim 1. Glockenläuten sollte die Frage auf dem Laufzettel beantwortet werden.

Station 2: Stimmt doch, oder?

- Zu Beginn erklären, dass die Aussagen auf dem Turm Aussagen ihrer Freunde sein könnten.
- Schüler:innen deutlich machen, dass es eine Teamaufgabe ist.
- Um eine schnellere Kontrolle bei Zeitmangel zu garantieren, die Lösungen der Gruppe auf dem Laufzettel eintragen, während sie beschäftigt ist. Danach muss nur noch abgehakt werden, welche Aussagen richtig/falsch zugeordnet wurden.
- Spätestens beim 1. Klingeln der Glocke die gegebenen Antworten besprechen.

Station 3: Hast du Puste?

- Zu Beginn nachfragen, welches Thema bei dieser Station wohl behandelt wird (sportliche Aspekte, Beeinträchtigung der Lunge als Raucher, Ausdauer, etc.).
- Höchstens bis zum 1. Klingeln die Gruppe alle drei Kategorien ausprobieren und üben lassen.
- Das Team soll dann für jede Aufgabe jeweils einen Profi auswählen (stärkt das Teamgefühl)
- Die Personen, die nicht für die Gruppenpunkte ins Rennen gehen, können bei der Messung der Kategorie „Ausdauer“ mitmachen (so haben alle etwas zum Erfolg beigetragen).

Station 4: Entspann dich mal

- Zu Beginn Schüler:innen fragen, was Entspannung mit dem Rauchen zu tun haben könnte (Raucher rauchen in Stresssituationen – wieso? Körper verlangt nach Suchtmittel/Nikotin, Trugschluss: beim Rauchen erhöht sich der Puls und das vermeintliche „Runterkommen“ nach der Zigarette entsteht lediglich durch das Stillen der Sucht, etc.).

Station 5: Quiz

- Schüler:innen den Unterschied zwischen den eckigen und runden Kästchen erklären (eckig = mehrere Antworten möglich, rund = nur eine Antwort möglich)
- Teamarbeit und Gruppenstärke in den Vordergrund stellen (keine Einzelaufgabe der Person, die direkt am Tablet steht).

Station 6: Schadstoffzigarette

- Diese Station wird bevorzugt von der Fachkraft für Suchtvorbeugung übernommen (Fachwissen: Inhaltsstoffe einer Zigarette).

4. Reflexionsrunde

In der Reflexionsrunde sollen die Schüler:innen ihr gewonnenes Wissen sortieren und zusammenfassen. Folgende Gesprächsanregungen sind möglich:

- "Was habt ihr durch den Parcours gelernt?"
(Hier kann auch auf jede Station einzeln noch einmal eingegangen werden)
- "Was war für euch neu?"
- "Was hat euch überrascht?"
- "Hättet ihr die Auswirkungen des Rauchens (Zigaretten & Shisha) so eingeschätzt?"

- Am Ende soll die persönliche Meinung der Schüler:innen abgefragt werden. Dafür kann ein Gesamtbild mittels der Daumen-Methode erzielt werden. Weitere Fragen sind:
 - Wie hat euch der Parcours gefallen?
 - Welche Station hat euch am besten gefallen? Warum?
 - Was können wir verbessern?

- Zur Feedbackrunde gehört auch ein Feedback der Präventionsfachkraft an die Schüler:innen.
- Möglicher Abschlussatz:
 - „Wer entscheidet denn überhaupt, ob ihr anfangt zu rauchen oder nicht?“



LoQ-Parcours

Checkliste für Schulen

Veranstaltungsdatum _____

Raum _____

Klassen _____

Anfahrt Parcourskraft der ginko Stiftung für Prävention

- Poller/Absperrpfosten entfernen, Tore öffnen
- ggf. Tragehilfe organisieren



Räumlichkeiten

- Großer, leerer Raum (Aula, Sporthalle, Projekträume o.Ä.)
- Ebenerdig zu erreichen / Anfahrt und Entladen des Fahrzeugs möglichst ohne weite Wege zum Raum



Personal

- In der Regel werden für den Parcourseinsatz drei pädagogische Kräfte von Seiten der Schule benötigt.
- Die Lehrkräfte sollten während des gesamten Zeitraumes des Parcours-Einsatzes anwesend sein können.
- Ein Personalwechsel zwischen den Klassen oder während eines Durchlaufes ist zu vermeiden.



Zeiten

- Ablaufzeiten der Klassendurchläufe im Vorfeld mit der Präventionsfachkraft und der Parcourskoordinatorin der ginko Stiftung absprechen.

